

# Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
15 Pfg. Reklamen die einspaltige Zeile  
oder deren Raum 30 Pfg.  
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 144

Sonntag, den 3. Dezember 1916

15. Jahrgang

## Umtlicher Teil. Brennspiritus.

Die Brennspiritusbezugsmarken für den Monat Dezember können von Montag, den 4. d. Mts. an im Gemeindeamt (Einwohnermeldeamt) entnommen werden.

Die Abgabe von Spiritusmarken erfolgt nur an minderbemittelte Personen, die Spiritus zu Beleuchtungs- oder Kochzwecken benötigen, und denen ein Ersatzmittel in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht.

Nur minderbemittelte Personen kann nur angesehen werden, wer nach der diesjährigen Einkommensteuererklärung über ein Gesamteinkommen von über 2000 Mark nicht verfügt.

Spiritus ist nur im Konsumverein und bei Herrn Rindsel erhältlich.

Ottendorf-Moritzdorf, am 2. Dezember 1916.

### Der Gemeindevorstand.

#### Neuestes vom Tage.

Die „Witschewija Wjedomosti“, welche gewöhnlich recht gut informiert ist und über ausgezeichnete Beziehungen zu den höchsten russischen Kreisen verfügt, bringt außerordentlich interessante Informationen über das Ergebnis der letzten Geheimkonferenz des Bivervandes in Paris. Nach den Mitteilungen des Petersburger Blattes konnte keine Einigkeit erzielt werden. Während Rußland und England der Ansicht Ausdruck gaben, daß der Krieg in die Länge gezogen werden müsse, um durch Hunger und wirtschaftliche Not Deutschland zum Friedensschluß zu zwingen, sprachen sich Frankreich und Italien für eine möglichst schnelle Zusammenfassung aller Kräfte der Entente aus, um den Krieg so bald wie möglich militärisch zu Ende zu führen. Sowohl Frankreich wie Italien fühlten sich der „Witschewija Wjedomosti“ zufolge am Ende ihrer Kräfte und teilen durchaus nicht die Ansicht Englands und Rußlands, daß der Sieg desto sicherer zu erringen sei, je länger der Krieg dauere. Die politischen Differenzen zwischen den Anführern dieser beiden Gruppen der Verbündeten sind größer, als allgemein angenommen wird.

Den Waller Nachrichten zufolge meldet die Agentur Havas, daß die deutschen und bulgarischen Truppen fortgesetzt wilde Gegenangriffe gegen die Höhe 1050 an der Straße Monastir-Prilek unternahmen. Daily Mail berichtet, daß Monastir weiterhin unter dem feindlichen Artilleriefeuer stehe.

Aus Basel wird gemeldet: „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Die russische Offensivaktion für Rumänien hat mit Vorpostenrückzügen an der russischen Front eingeleitet. Man erwartet für die nächsten Tage das Einsetzen der russischen Angriffe an der ganzen Front und damit die Wendung im Schicksal Rumäniens. „Kulskoje Slowo“ erklärt, daß eine andere Hilfe Rußlands für Rumänien im Augenblicke nicht möglich sei. Auch die Frage, ob Bukarest gehalten werden könne oder zu räumen sei, bleibe jetzt von untergeordneter Bedeutung für den Ausgang des gewaltigen Ringens.

Deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen haben bis Ende November in Rumänien schon ein Drittel des Landes in Besitz genommen, und zwar annähernd 46000 Quadratkilometer, davon 12500 in der Dobrudscha und 33500 in der Walachei und in den Karpathen, welche Fläche sich aber täglich vergrößert.

Der Times-Berichter in Bukarest betont daß Rumänien Getreideerzeugung Deutschland wenigstens während vier Monate des Jahres mit Nahrung versehen könne, und daß der unerlöschliche Vorrat von Petroleum Deutschland in den Stand setzen werde, den Krieg merklich zu verlängern. „Daily Chronicle“ schreibt: Die Verantwortlichkeit für die Ereignisse in Rumänien treffe hauptsächlich

Rußland, die übrigen Verbündeten hätten nur eine Nebenrolle spielen können. „Sie haben die Nebenaufgaben, die sie zu erfüllen hatten gut erfüllt. Sarail hat so viel Truppen, wie nur möglich war, festgehalten. Cadorna hat zur rechten Zeit im Karstgebiet angegriffen. Joffre und Haig haben soviel getan, wie das Wetter zuließ und wir haben dazu auch viel Flugzeuge und Artillerie geschickt. Wir haben uns also nichts vorzuwerfen.“

Athen, 30. November. Neuter meldet: Die Regierung hat dem General Jounet geantwortet, daß sie sich endgültig weigere, die Waffen auszuliefern.

König Konstantin befiehlt den Widerstand gegen die Besetzung Athens. Der König hat angeordnet, daß das 1. Armeekorps gegen die Besetzung griechischer Gebäude, die bereits von griechischen Truppen besetzt sind, Widerstand leisten soll.

Aus Washington wird berichtet: Graf Bernstorff überreichte Lansing eine Note, in der gegen den Abtransport der deutschen, österreichisch-ungarischen, türkischen und bulgarischen Gefandten aus Griechenland, der eine Verhöhnung der Völkerrechte, der freien Willensbestimmung der neutralen Staaten und der elementarsten Grundlagen der internationalen Gerechtigkeit bedeute, Einspruch erhoben wird. Lansing ist gebeten worden, den Protest Großbritannien zu übermitteln.

### Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 2. Dezember 1916.

Weiterer Verkauf von Milchvieh in Radeberg. Um Kauflustigen noch weiter die Möglichkeit zu geben, das von der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt eingekaufte Milchvieh zu besichtigen, wird dieses wie von zutändiger Stelle mitgeteilt wird, noch bis Dienstag, den 5. Dezember nachmittags 4 Uhr und zwar täglich von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr in Radeberg (Hotel Kaiserhof und Hotel zur Tanne) zum Ankaufe bereit stehen.

Infolge der durch den Krieg verursachten erheblichen Vermehrung der Geschäfte hat die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern in dem Grundstück Kaiser Wilhelm Platz 4 in Dresden-Neustadt 2. Obergeschloß, eine Nebenstelle eingerichtet, in der die Geschäfte der königlichen Ersatzkommissionen Dresden-Neustadt-Land und Dresden-Stadt II (Wehrpflichtige mit den Anfangsbuchstaben L—J), sowie der Kriegsunterstützungsabteilung erledigt werden. Die Stelle ist an das Fernsprechnetz unter Nr. 14557 besonders angeschlossen. Dienstzeit: 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. In der Zeit von 8 bis 6 Uhr nachmittags werden dringliche Sachen in der Hauptkanzlei Große Meißner Straße 15 erledigt.

(K. M.) Eingabe militärischer Gesuche. Beim Kriegsministerium oder beim Kriegs-

minister persönlich gehen fortgesetzt Gesuche um Urlaub, Beförderung, anderweitige Verwendung usw. von Mannschaften ein. Für die Entscheidung solcher Gesuche ist nicht das Kriegsministerium, sondern nur die dem Betreffenden vorgesetzte militärische Kommando-Stelle zuständig. Zur Vermeidung von Rückfragen empfiehlt es sich, die Gesuche zunächst durch die zuständige Zivilbehörde auf ihre Notwendigkeit hin begutachten zu lassen. Sodann sind sie dem Truppenteil des Mannes oder dem für den Wohnort des Antragstellers zuständigen stellvertretenden Generalkommando einzureichen. Die Eingabe an das Kriegsministerium führt nur eine unnötige Verzögerung herbei.

Spanferkelverkauf. In verschiedenen Zeitungen ist jetzt eine Notiz erschienen, daß Spanferkel ohne Fleischmarken verpackt werden können. Hierzu wird von zutändiger Stelle mitgeteilt, daß die Schlachtung von Spanferkeln nur mit behördlicher Genehmigung zulässig ist und das Fleisch von Spanferkeln unter den Fleischmarkenzwang fällt.

Die Verwendung der Gerste. Die zutändigen Stellen werden infolge der knappen Kartoffelernte die Gerste in größerem Umfange als ursprünglich vorgesehen war, für die menschliche Ernährung in Anspruch nehmen. Es wird deshalb zunächst damit gerechnet werden müssen, daß Gerstensfutter für die Hauschweine der Selbstversorger den Kommunalverbänden, wenn überhaupt, nur in geringem Umfange überwiesen werden kann. Ob es möglich sein wird, später etwa Gerste für die Hauschweine bereitzustellen, läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen.

Der neue Aluminium-Brennapparat, den der Bundesrat genehmigte, wird erst in einigen Tagen auf dem Markt erscheinen. Er wird etwas kleiner sein als wie das Kupferstück. Während dieses einen Durchmesser von 17,5 Millimeter hat, wird das neue Stück nur 16 Millimeter fassen. Die Aluminium-Münze wird dicker als das Kupferstück sein. Sie soll sich schon durch den Griff von anderen Münzen, namentlich von den Fünfpennigstücken, unterscheiden. Aus einem Kilogramm Aluminium werden 1250 Stück Fünfpennigstücke geprägt werden. Das neue Stück wird 0,8 Gramm wiegen.

Pakete nach Belgien billiger. Vom 1. Dezember ab ist die Beförderungsgebühr für Postpakete nach und aus Belgien bis zum Gewicht von 5 Kilogramm von 1,20 Mark auf 1 Mark herabgesetzt worden. Welche Orte an dem Paketverkehr teilnehmen, ist bei den Postanstalten zu erfahren. Schwerere Pakete werden nicht befördert.

Das Weihnachtsgeschäft hat in diesem Jahre keinen zu großen Spielraum. Alle vier Sonntage vor dem Feste fallen in den Monat Dezember, verteilen sich also nur auf drei Wochen. Der vierte Sonntag ist bereits der Weihnachtsabend und es ist die Frage, ob er, wegen dieses späten Termins, seinen Namen des goldenen Sonntag auch diesmal Ehre machen wird. Da dürfte sich also der Hauptteil des sonst auf ihn entfallenden Geschäfts auf seine Vorgänger verteilen. Wenn wir jetzt die Frage aufwerfen: Was ist zu inserieren? so lautet die Antwort Alles! Denn ein jeder Geschäftsmann, der ein erfreuliches Weihnachtsgeschäft erwartet, wird auch hoffen, daß seine Artikel Beifall beim Publikum finden werden. Wenn wir daran denken, daß in der Zeit der Reichszivildienstpflicht die Neugierlichkeiten nur eine sehr unerhebliche Rolle spielen sollen, dann läßt sich einer neuer Plan für das Einkaufens aufstellen, dessen Ausführung uns große, größere Freude als sonst bereiten wird. Darum wollen wir die Weihnachtsanzeigen,

die den besten Ratgeber für den Einkauf darstellen, jetzt recht sorgfältig studieren und wir finden auch die rechte Gabe für den Weihnachtstisch. Für viele Familien wird ja das schönste Weihnachtsgeschenk der Urlaub des im Felde stehenden Vaters, Bruders, Sohnes oder eines anderen Angehörigen sein, und die militärischen Behörden werden gewiß wohlwollend erwägen, was die Verhältnisse gestatten. Aber auch darüber hinaus soll das Weihnachtsgeschenk gehen und gepflegt werden, denn es ist ein Jungbrunnen für die deutsche Kraft, der seine Strahlen von daheim zur Front entsendet.

Langenfeld. Am Mittwochabend wurde hier auf dem Bahnhof der Leichnam eines etwa 18 bis 20 Jahre alten, gut gekleideten Mannes, dessen Person noch nicht festgestellt werden konnte aufgefunden. Zur Feststellung des Tatbestandes trafen an der Unglücksstelle Vertreter der Rgl. Staatsanwaltschaft und Landeskriminalpolizei ein.

Lochwitz. Am Totensonntag sind in der hiesigen Kirche sechzig schwarz-weiß-rote Gedächtnisbleiben mit den Namen der aus der Kirchengemeinde Lochwitz-Niedermühlener Feldern aufgehängt worden. Die Bleiben sollen später nach einer Ehrengedächtnisfeier gebracht werden zu der vom Kirchenvorstand bereits Vorarbeiten geleistet sind.

Reinholden. Am Vorkstage gelang es dem Sohne des hiesigen Gutbesizers H. zwei Gänse, die sich je einen der vielbegehrten Biegel ausgesucht und an Ort und Stelle geschlachtet hatten, auf dem Großhäger Bahnhof zu stellen und festnehmen zu lassen. Die Diebe waren zwei Feldgrauen aus Leipzig.

Chemnitz. In der Kluge'schen Abfallspinnerei im benachbarten Hartau brach am Donnerstag ein größeres Feuer aus, das vor allem bedeutenden Gebäude- und Maschinen-schaden anrichtete.

Wittweida. Am Donnerstagabend wurden hier von der Polizei zwei Frauen aus Chemnitz festgenommen, die eine große Anzahl Böden der Stadt geplündert hatten und im Begriffe waren, mit der Beute die Heimfahrt anzutreten.

Zwickau. Hagenbeds Goldtag, an dem gegen Entlohn von Zehn- oder Zwanzigmarkstücken in Gold freier Eintritt zur Schauvorfstellung gewährt wurde, hat 1800 Mark in Gold erbracht, die der Reichsbank zugeführt wurden.

Johanngeorgenstadt. Die Holzindustrie im Erzgebirge ist in ihren besten Friedenszeiten nicht so mit Aufträgen überhäuft gewesen wie jetzt. Die Sägewerke vermögen nicht genug zu liefern, zumal die Zufuhr unter dem Spannungsmangel leidet. Die viele Jahre alten Holzlager sind alle geräumt und die Holzhöfe fast leer. Die Holzpreise sind andauernd sehr hoch.



Zwei Kaiser  
ZIGARETTEN  
TRUSTFREI  
10 bis 10 Pfg.  
Sonne

